

# Der Bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege



Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege  
Postfach 80 02 09, 81602 München

Präsidentin  
des Bayerischen Landtags  
Frau Ilse Aigner MdL  
Maximilianeum  
81627 München

**Telefon**  
089 540233-0

**Telefax**

**E-Mail**  
poststelle@stmgp.bayern.de

Ihr Zeichen  
PI/G-4255-5/1802 G

Unser Zeichen  
G31u-G8000-2020/1091-14

München, 08.03.21

Ihre Nachricht vom  
19.01.2021

Unsere Nachricht vom

Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Martin Böhm (AfD) betreffend  
Bezug von FFP2-Masken

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

*1.a) Trifft es zu, dass der Freistaat Bayern von der Firma Emix Trading oder eventuellen Verbundgesellschaften seit dem 1. Januar 2020 FFP2-Masken und/oder andere Schutzartikel vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie bezogen hat? (falls ja, bitte die Bestellungen mit Bestelldatum, Produktart, Produktmenge, Preis und Lieferdatum einzeln aufschlüsseln)*

Das StMGP hat Anfang März 2020 eine Million FFP2/KN95-Schutzmasken zum Preis von 8,90 EUR pro Stück und 65.000 Schutzanzüge zum Preis von 18,90 EUR pro Stück bei der Firma Emix Trading bestellt. Die Produkte wurden Ende März geliefert.

*1.b) Falls Frage 1.a) positiv beantwortet wurde, wurden vor Abschluss des Geschäfts alternative Angebote eingeholt (falls nein, bitte ausführlich begründen)?*

**Dienstgebäude München**  
Haidenauplatz 1, 81667 München  
Telefon 089 540233-0  
**Öffentliche Verkehrsmittel**  
S-Bahn: Ostbahnhof  
Tram 19: Haidenauplatz

**Dienstgebäude Nürnberg**  
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon 0911 21542-0  
**Öffentliche Verkehrsmittel**  
U 2, U3: Haltestelle Wöhrder Wiese  
Tram 8: Marientor

**E-Mail**  
poststelle@stmgp.bayern.de  
**Internet**  
www.stmgp.bayern.de

Im gegenständlichen Zeitraum waren die Produktions- und Lieferketten in Verbindung mit einem weltweit verhängten Exportstopp – insbesondere in China – für medizinische Schutzausrüstungen zusammengebrochen. Gleichzeitig bestand aufgrund der dramatischen Entwicklung der Corona-Pandemie insbesondere in Norditalien, Frankreich und Spanien ein extremer Handlungsdruck für Beschaffungen. Es war weder absehbar, wie lange der Marktengpass anhalten würde noch bestand Klarheit über die weitere Entwicklung der krisenhaften Situation, die von der WHO am 11. März 2020 zur Pandemie erklärt wurde. Der vorherrschende Mangel an medizinischer Schutzausrüstung, insbesondere Atemschutzmasken, wurde durch Anfragen bei namhaften europäischen Herstellern bestätigt. Die weltweit erhöhte Nachfrage zusammen mit den Lieferengpässen führten in Folge zu Beginn der Corona-Pandemie zu massiven Preiserhöhungen. Grundsätzlich war zu diesem Zeitpunkt daher keine Abwägung verschiedener Angebote möglich.

*1.c) Falls Frage 1.a) positiv beantwortet wurde, welche Kriterien führten zum Geschäftsabschluss mit der Emix Trading?*

Die kurzfristige und gesicherte Verfügbarkeit der Ware. Im Übrigen wird auf die Antwort auf Frage 1.b) Bezug genommen.

*2.a) Falls Frage 1.a) positiv beantwortet wurde, welche Rolle spielte Frau Andrea Tandler bei der Anbahnung und ggf. Abwicklung des Geschäfts mit der Emix Trading?*

Der Kontakt zur Firma kam Ende Februar 2020 durch die genannte Person zustande.

*2.b) Trifft die Angabe des „Spiegel“-Berichts zu, dass die damalige Gesundheitsministerin Melanie Huml mit Andrea Tandler weder gesprochen, noch sich mit ihr getroffen hat?*

Mit der politischen Spitze des StMGP fanden weder Treffen noch Gespräche statt.

*2.c) Hat der Freistaat Bayern seit dem 1. Januar 2020 FFP2-Masken und/oder andere Schutzartikel vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie bei anderen Lieferanten bestellt und ggf. schon bezogen (falls ja, bitte die Bestellungen mit Angabe des Lieferanten, Bestelldatum, Produktart, Produktmenge, Preis und ggf. Lieferdatum einzeln aufschlüsseln)?*

Aufgrund der besonderen Lage zu Beginn der Corona-Pandemie, die am 16. März 2020 zur bayernweiten Feststellung des Katastrophenfalls führte (BayMBl. 2020 Nr. 115), versuchte die Staatsregierung, rasch den akuten Bedarf zu decken. Aufgrund dieser krisenhaften Situation waren Bestellungen durch die Gesundheitsverwaltung und die Etablierung eines staatlichen Beschaffungswesens unerlässlich. Die extrem volatile und starken Schwankungen unterworfenen Marktsituation veränderte sich Mitte März wieder, die Aufhebung von Exportstopps ließ allmählich wieder ein Angebot auf den Märkten entstehen. Ab Mitte März wurden so Bestellungen wieder möglich und zwar auch zu teils geringeren Preisen. Aus den oben dargelegten Gründen sind diese Bestellungen jedoch nicht mit den Beschaffungsmaßnahmen Anfang März vergleichbar.

Im maßgeblichen Zeitraum wurden verschiedene Bestellungen durch das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und das StMGP getätigt. Die Wahrung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der Vertragspartner erlaubt keine Veröffentlichung der Bestellmengen und des Gesamtpreises, da sonst der Stückpreis bezogen auf ein jeweiliges Unternehmen errechnet werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Holetschek MdL  
Staatsminister